

EU-Schweinemarkt: Notierungen ziehen leicht an

Österreich: Geringeres Angebot verursacht Plus von 2 Cent

Der europäische Schlachtschweinemarkt lautet mit Beginn der neuen Woche in einigen Ländern den bereits erwarteten Preisanstieg ein. So ziehen in Spanien, Frankreich, Belgien, Österreich, Großbritannien und den Niederlanden die Notierungen leicht an. In Deutschland sowie in anderen EU-Ländern bleiben die Preise konstant.

In Österreich blieb der Schweinemarkt vergangene Woche trotz des Feiertages geräumt. Da das frische Angebot neuerlich signifikant unterdurchschnittlich ausfiel, war heuer erstmals von vereinzelter Knappheit an Ware zu sprechen. Der Fleischmarkt zeigt sich noch ausgeglichen, was primär mit dem schlechten Wetter zu tun hat. Weiten Teilen Österreichs dürfte auch aufgrund des Hochwassers die Grill-Laune vergangen sein.

Problematisch sind derzeit Schlachtnebenprodukte und Fette, weil der für dieses Segment sehr wichtige Export zurzeit zum Erliegen gekommen ist. Der Mastschweine-Notierungspreis der Schweinebörse steigt diese Woche um 2 Cent auf 1,56 Euro je kg (Berechnungsbasis: 1,46 Euro).

Bezüglich weiterer Preisentwicklung am Schlachtschweinemarkt geht die Österreichische Schweinebörse von weiteren Erhöhungen aus – so das Wetter nicht weiterhin verrücktspielt. Schließlich sind die Maifeiertage vorbei und vollständige

Arbeitswochen brächten auch mehr Nachfrage.

Deutschland: Kritik an Preissenkung von Aldi

Was unser Nachbarland betrifft ist das Lebendangebot nach Angaben der Vermarkter weiter rþckläufig, daher geht auch die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) von Erhþhungen in naher Zukunft aus: Nachdem nun in den Nachbarlændern die Notierungen bereits leicht anziehen, werden sich die inlændischen Schlachtunternehmen dem Trend voraussichtlich nicht noch einmal verschlieáen können , so die ISN.

Wenig Freude hat die ISN in diesem Zusammenhang mit dem Diskonter Aldi, der ausgerechnet zu Beginn der Grillsaison die Preise fþr verschiedene Fleischprodukte um bis zu neun Prozent reduzierte. Dies sei ein falsches Marktsignal zur Unzeit , so die Kritik. Der Diskonter Norma hat ebenfalls die Preise fþr Fleischwaren seit Anfang Juni verringert.

Chinesischer Fleischkonzern þbernimmt US-Schweinefleischverarbeiter

Fþr Gesprächsstoff auf internationaler Ebene sorgt derzeit die Meldung, dass soeben der grøáte chinesische Fleischkonzern Shuanghui die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Nummer 1 bei Schweinefleisch in den USA, Smithfield Foods, gekauft hat. Das Geschæft þber 4,7 Mrd. US-Dollar wird nun vom Ausschuss fþr Auslandsinvestitionen in den Vereinigten Staaten geprþft und gegebenenfalls abgesegnet. Experten gehen jedoch nicht davon aus, dass die Þbernahme nicht auf sonderlich grøáen Widerstand stoáen werde, so der Dow Jones in seiner letzten Ausgabe. Diese Transaktion wære die bisher grøáte Þbernahme eines US-Unternehmens durch ein chinesisches. (Red./AIZ)

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at